

Lies die Geschichte aufmerksam durch und beantworte anschließend die Fragen.

Finde eine passende Überschrift:

Letztes Wochenende hatten meine Eltern gute Bekannte zu uns nach Hause eingeladen. Die Familie Huber hat zwei kleine Kinder, mit denen ich mich beschäftigen sollte. Ich hätte den Samstagnachmittag viel lieber mit meinen Freunden verbracht, aber meine Eltern erlaubten es mir nicht. Und so dachte ich mir etwas aus...

Pünktlich trafen die Gäste ein, fragten mich natürlich, wie es mir in der Schule gehe (meine Lieblingsfrage!), und anschließend musste ich mich mit ihnen gemeinsam an den Wohnzimmertisch setzen. Meine Mutter brachte den Kuchen herein, den sie gebacken hatte, und mein Vater servierte den Kaffee. Herr Huber nahm gleich zwei Löffel Zucker, worüber ich mich heimlich freute, und trank einen großen Schluck. Augenblicklich bekam er einen starren Blick und verzog den Mund. „Brr, was ist das für eine scheußliche Sorte?“, fragte er und schüttelte sich dabei vor Grausen. Meine Mutter sah ihn ungläubig an und stotterte: „Wie...wieso? De... der ist doch ganz frisch und die Milch ist auch in Ordnung.“ Sie kostete vorsichtig aus ihrer Tasse. „Pfui“, rief sie erschrocken, „das schmeckt ja ekelhaft, das schmeckt, als ob Salz im Kaffee wäre.“

Ich konnte das Lachen kaum noch unterdrücken und spürte, wie mein Gesicht rot anlief. Herr Huber tupfte in die Zuckerdose. „Tatsächlich, das ist Salz! Siehst du etwa schon ein bisschen schlecht? Hahaha...“ Meine Mutter fand weder diese Anspielung auf ihr Alter noch meinen Streich witzig. Denn sie hatte sofort mich in Verdacht. Sie meint ja immer, sie könne mir meine Gedanken von der Stirn ablesen.

„Da wollte wohl jemand ganz besonders witzig sein!“, schimpfte sie. „Was sollen denn unsere Gäste denken?“ Und mein Vater, ein großer Kaffeeliebhaber, brüllte: „So eine Verschwendung! Schade um den guten Kaffee! - Wir sprechen uns später!“ Nun begann auch noch der kleine Tobias zu weinen, und seine Eltern hatten große Mühe ihn zu beruhigen.

Die Gäste verabschiedeten sich ziemlich rasch und mir wurde allmählich klar, dass mein Streich wirklich nicht sehr gelungen war. Ich hatte meinen Eltern den Nachmittag, auf den sie sich gefreut hatten, verdorben. Zur Strafe durfte ich eine Woche nicht am Computer spielen. (Text aus Deutschstunde 2)

Fragen zur Geschichte:

Wann geschah es?

Wer war dabei?

Wo hatten wir uns hingesezt?

Wer nahm den ersten Schluck?

Was war mit dem Kaffee los?

Was ist meine Lieblingsfrage?

Wie ging der Spaß aus?

.....
.....
.....

Was war die Strafe für den Streich?